

Wichtiges zum Energieausweis

Energieberater Marco Löbel beantwortet die wichtigsten Fragen rund um den Energieausweis

Was ist der Energieausweis?

Die meisten Autofahrer wissen wieviel Benzin ihr Auto verbraucht. Zur energetischen Qualität von Wohngebäuden existieren allerdings häufig keine objektiven Angaben. Abhilfe schafft der Energieausweis. Auf einer Farbverlaufsskala (von »grün bis »rot) zeigt er, wie es um den energetischen Zustand eines Gebäudes bestellt ist. Wer eine Wohnung oder ein Haus kaufen, mieten oder pachten möchte, kann verschiedene Immobilien miteinander vergleichen und bekommt mit dem Energieausweis eine wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfe an die Hand.

Wer hat das Recht einen Energieausweis zu sehen?

Laut EnEV § 16 (2) muss der Verkäufer dem potenziellen Käufer einen Energieausweis zugänglich machen, spätestens unverzüglich, nach-

dem er dies verlangt hat. Das gilt entsprechend bei Vermietung oder Verpachtung eines Gebäudes.

Welche Arten gibt es?

Den Energieausweis gibt es in zwei Varianten: als Bedarfs- oder Verbrauchsausweis. Der Bedarfsausweis weist die energetische Qualität eines Gebäudes anhand einer technischen Analyse aus. Beim Verbrauchsausweis wird der individuelle Energieverbrauch der Gebäudenutzer in den letzten 36 Monaten ermittelt.

Woher bekomme ich einen Energieausweis?

Um zu einem Energieausweis zu kommen, ist kein Amt oder eine Behörde notwendig. Der Hauseigentümer beauftragt einen zugelassenen Energieausweis-Aussteller, der ins Haus kommt, das Ge-

bäude aufnimmt und einen Energieausweis erstellt.

Wie lange ist der Energieausweis gültig?

Der Energieausweis hat eine Gültigkeit von 10 Jahren. Die Werte verlieren allerdings ihre Gültigkeit, wenn vor Ablauf der 10 Jahre energetische Verbesserungen durchgeführt werden. Um die Vorteile gegenüber potentiellen Käufern oder Mietern dokumentieren zu können, empfiehlt sich die Ausstellung eines neuen Energieausweises.

Was kostet der Energieausweis?

Die Kosten für den Energieausweis werden zwischen dem Aussteller und dem Kunden verhandelt. Die Kosten richten sich nach dem Aufwand, der für die Analyse des Gebäudes nötig ist. ■